

Roten Kampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Preis pro Quartal 1,10. — Durch die Post monatlich 15. — Mit einer Zusatzausgabe. Verlag: Verlagsanstalt, Halle, 1922 Nr. 226. Geopfert 7-5 Uhr. Erscheinung: Samstag 12-1 u. 4-5 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 6. — für den Millimeter Höhe und Breite; 10. — für die Linie, einschließlich an den druckfertigen Textteilen. Anzeigen bis zum 1. September 1922 werden gegen tags vorher. — Postfachnummer: Leipzig 1008 13, 13. 13. 13. 13.

Einzelpreis 5 Mark

Mittwoch, den 27. September 1922

2. Jahrgang. Nr. 226

Vorwärts auf dem Wege zur Selbsthilfe!

Arbeiter, brecht die Sabotage der UVPD-Führer — Erzwingt die Einberufung des Bezirks-Betriebsräte-Kongresses für Mitteldeutschland — Sorgt für Anerkennung und Zusammenfassung der Kontrollausschüsse — Auf zur Demonstration für den Reichs-Kongress!

Der Beschluß des Reichsausschusses der Betriebsräte, einen Betriebsräte-Kongress einzuberufen, um die Selbsthilfe des Proletariats gegen seine katastrophale Verelendung zu organisieren, hat ein hartes Echo im ganzen Reiches ausgelöst. Trotz der niederträchtigen Sabotage der gesamten Gewerkschaftsbürokratie, trotz Denunziation der Bewegung als „kommunistische Woge“, haben sich gewaltige Massen des deutschen Proletariats ohne Unterschied der Partei der Bewegung angeschlossen.

Das Verlangen, den Kampf gegen die rasende Verelendung auf dem Wege der Selbsthilfe zu organisieren, erwuchs spontan aus der Arbeiterklasse, aus den Betrieben heraus. Und zwar in jenen Tagen, in denen der katastrophale Sturz der deutschen Mark zugleich in einem Steigen der Hungerpreise zu schwindelhafter Höhe zum Ausdruck kam. Das rasende Tempo der Verelendung hat sich zwar momentan ein wenig verlangsamt; aber die Leuerung steigt unaufhörlich weiter. Trotzdem sich der Kurs des Dollars auf einer bestimmten Höhe hält und demzufolge momentan die Mark eine scheinbare Stabilisierung erfährt, klettert die Finanznotstandsnot unauflöslich fort. Wir befinden uns nur zwischen dem und immer schneller aufeinanderfolgenden Etappen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs, der unabwendbar ist.

Der fortschreitende Zerfall der kapitalistischen Wirtschaft weitet sich jetzt in eine Weltkatastrophe aus. Die Reichsnot und das Reich müssen sich nicht andere zu helfen, als durch forcierte Notenausgabe. Das Entente-Ultimatum vom Frühjahr, nach dem der Notenauswurf und die schwebende Schuld aus dem Stand vom 31. März bekräftigt werden sollte, ist längst ein feines Papier. Allein vom 23. Juni bis Mitte September ist der Umlauf an Banknoten und Reichsschatzschneidemünze um rund 118 Milliarden Mark gemachsen. Die schwebende Schuld belief sich heute auf über 350 Milliarden, der Papiergeldumlauf auf rund 200 Milliarden Mark. An den letzten drei Banknoten vom 23. August bis Mitte September sind an jedem Arbeitstag drei Milliarden Mark neues Papiergeld in Verkehr gesetzt worden. Die Geldentwertung, die mahllose Preissteigerung schlagen mehr und mehr aus den Verdienungen der Salutarindustrie in Unschauen einer fatalistischen Kredit- und Geldnot. Der Reichsausschuss hat bereits bereits 8 Prozent, d. h. er hat eine Höhe erreicht, wie sonst nur Zeiten der schwersten Krisen. Trotzdem ist ein Nachlassen der Geldentwertung, der Kreditnot nicht abzusehen. Im Gegenteil, je mehr die Reichsdruckerei Papiergeld erzeugt, um so mehr muß die Geldentwertung im Inneren fortschreiten, muß die Geld- und Kreditnot zunehmen.

Dazu kommt, daß die Papiergeldproduktion das Reiches noch nicht einmal genügt, weshalb die Städte, Gemeinden und industriellen Werke erneut aus überreichen Notgeld in Umlauf zu setzen. Währungen der „Geldbesitz“ sind unzulänglich aufzufüllen und das Vaterland Papiergeld, das der Proletariat wesentlich in die Hand bekommt, immer größer wird, gestohlet sich der tagtägliche Reicht seiner Entlohnung immer weiter aus.

Durch das Notgeld der Gemeinden und Werke wird überaus eine weitere Entwertung der Reichsnot und der Arbeiter herbeigeführt. Mit den Notgeldscheinen, die noch weniger als das Reichsgeld sind, als was sie scheinen, kann der Arbeiter nur noch am Orte und da nicht einmal in jedem Geschäft tauschen. Auf dem Lande ist bei dem Vener noch das alte Geld überhaupt nicht anzunehmen. Dadurch kann der Arbeiter nicht da einkaufen, wo es am vorzuziehen besten für ihn ist. Er ist auf die Händler und seinen Wohnort angewiesen, wodurch dem Arbeiter noch mehr Vorwurf gestellt wird. Schließlich wird es dahin kommen, daß die Reichsbanknoten ausschließlich in den Händen der Bourgeoisie sich befinden, weil sie ja den Reichsnot mit den Banken pflegt, während die Arbeiterschaft nur noch Notgeld zu sehen bekommt.

Aber das ist nur eine der vielen Misse, von denen das Proletariat in den nächsten Wochen bis zur Unterdrückung gepinnet werden wird. Mit dem 1. Oktober treten Erhebungen der Frachten, der Fahrpreise und Portotarie in Kraft, die der Preissteigerung einen erneuten verschärften Anstoß geben müssen. Dazu kommt die Erhöhung der Mieten um das Mehrfache. Durch diese Verschärfung der Not wird das Proletariat der dringendsten Maßnahmen zur weiteren Weiterdrängung, der durch die Einberufung des Reichs-Betriebsräte-Kongresses bereits eingeleitet worden ist. Denn nur die entschlossene Selbsthilfe des arbeitenden Volkes gegen die absolute und katastrophale Verelendung ist das Mittel, dessen sich das Proletariat bedienen muß. Nur durch die Kontrolle der Produktion, die Erschließung der Schwerkraft und die Festlegung der Preise unter ausschlaggebender Mitwirkung der Kontrollausschüsse der Arbeiter und Angehörten ist es möglich, den verheerenden Wirkungen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs zu entziehen.

Wenn schon jetzt die ersten wuchtigen Schritte getan worden sind und große Industriegruppen, bedeutende Organisationsgruppen, Selbsthilfen ihren Willen in dieser Hinsicht bekundet haben, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß in aller nächster Zeit die rasig gewollte steigende Not die Arbeitermassen mit solcher Wucht auf diesem Wege vorwärts treiben wird, daß alle jene sich scheinbar unüberwindlichen Widerstände hinweggefegt werden. Es gilt deshalb, schon jetzt in die Arbeiterschaft ermachende Initiative zusammenzufassen und einheitlich zu handeln. In unserm Bezirk haben sich seit dem Gewerkschafts-Kongress, z. B. Halle, Eis-

leben, Wittenberg, Torgau, sowie ganze Industriestädte des Mittel- und Sächsischen Braunkohlenreviers auf dem Boden des Reichs-Betriebsräte-Kongresses gefeiert und vom Bezirksrat des UVPD, einem mitentscheidenden Betriebsräte-Kongress verlangt. Obwohl z. B. in Torgau selbst der sozialdemokratische Gewerkschaftsführer Hölle (Halle) für diese Forderungen eingetreten ist, ignorieren die UVPD-Führer des Bezirksrats den einmütigen Willen der Gewerkschaftsmitglieder. Die Arbeiter müssen deshalb jetzt mit aller Energie die Erfüllung ihrer Forderungen erzwingen und den Widerstand der von ihnen beabsichtigten Führer unter allen Umständen brechen. Nützlichste muß sie selbst ihre Forderungen verwirklichen und den Bezirks-Betriebsräte-Kongress einzuberufen, um die nötige Vorarbeit für den Reichs-Kongress zu leisten.

Daneben gilt es aber auch, die letzten Kontrollausschüsse zu planmäßiger Arbeit zusammenzufassen und ihre Anerkennung durch die staatlichen und kommunalen Behörden durchzusetzen. Für den 1. resp. 2. Oktober hat der Reichsausschuss zu wichtigen Demonstrationen aufgerufen, um zu zeigen, daß das deutsche Proletariat gewillt ist, weiter zu gehen, als Spaziergänge in die Bourgeoisiedörfer zu machen. Die Demonstrationen sollen ein eiliger Aufruf sein, um den Willen des Proletariats zu festhalten, dem die durch den Betriebsräte-Kongress organisierte Art der Selbsthilfe folgt.

Der Bezirkskongress ist ein Mittel, die Vorarbeiten zum Reichs-Kongress zu leisten und die Voraussetzungen zu seinem Gelingen zu schaffen. Die örtlichen Betriebsräte-Vollversammlungen und Gewerkschaftsstellen haben inzwischen dafür zu sorgen, daß die Schaffung der sozialdemokratischen Führer des Bezirksrats und der Gewerkschaften gebrochen wird. Um alle Kräfte des Proletariats aus geschlossenen Kampf zusammenfassen zu können, müssen die Arbeiter seine Bahn in allen ihren Organisationen schaffen. Sie dürfen nicht eine Zeit mehr verlieren, wenn die hereinbrechende große Katastrophe nicht ein schwaches und hilfloses Proletariat hindern soll, die Möglichkeiten seiner Rettung nicht reiflos auszunutzen vermog!

Ein Betriebsräte-Kongress für Rheinlands-Westfalen

(Eigener Bericht)

Düsseldorf, 26. September. Drei Vertreter des Betriebsräte-Ausschusses von Rheinlands-Westfalen wurden vorige Woche bei dem UVPD, vorzeitig, um noch einmal über die Vorarbeiten gegen die Leuerung und die Einberufung eines Betriebsräte-Kongresses für Rheinlands-Westfalen zu verhandeln. Sie wurden jedoch gestohlen, sich noch einige Tage zu gedulden.

Nunmehr sind die Kollegen des UVPD, aus Köln und der Kollege Hölle (EVPD) von Braunschweig und der Kollege Wölke (EVPD) von Essen zur Sitzung der Applikationskommission des UVPD, erschienen. Einmal der ihnen vorliegenden Verhandlungen wurde ihnen jedoch der Stuhl vor die Türe gesetzt. Daraufhin sind die Vertreter des Betriebsräte-Ausschusses von Rheinlands-Westfalen von neuem zusammengetreten; sie haben beschlossen, nunmehr auch ohne den UVPD, den Betriebsräte-Kongress für Rheinlands-Westfalen einzuberufen. Einmütig wurde beschlossen, einen Aufruf an das Rheinlands-Westfälische Proletariat herauszugeben. Es wurde sofort ein Aufruf von 13 Kollegen gewählt, der die weiteren Vorarbeiten durchzuführen soll. Dieser Aufruf bezieht, Sammelhilfen herauszugeben, und stellt außerdem das Wahlreglement zum Betriebsräte-Kongress aus. Ferner wurde beschlossen, den Aufruf und die Aufforderung zur Wahl für den Kongress durch ein Flugblatt zu verbreiten.

Der Kontrollauschuss für billige Kartoffeln

(Eigener Bericht)

Die energische Wirksamkeit des Kontrollauschusses in Wolfenbüttel brachte den Preis für Kartoffeln auf 150 Pf. pro Zentner zurück. Zu diesem Preis läuft nun der Aufruf an den Lande-Kartoffeln für die Bevölkerung ein. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beantragt, dem Aufruf 5000 Pf. zu seiner Finanzierung zur Verfügung zu stellen, damit er die Kartoffelverteilung der Bevölkerung gründlich durchführen könne. Dem Antrag wurde einstimmig, Bewilligt werden mag noch, daß in der vorigen Gegen Sitzung bis 350 Pf. für den Zentner Kartoffeln veranlagt worden sind.

Eine Niederlage der Vereinigten

(Eigener Bericht)

Die Stadtverordnetenversammlung waren eine verheerende Niederlage der UVPD, und der Demokraten. Unsere bisher ununterbrochene Partei hatte einen überaus großen Erfolg. Sie gewann zwei Sitze im Stadtparlament.

Eine neue Reparationsstreife im Anmarsch

Die Brüsseler Konferenz im November (Eigener Bericht)

Nach belgischen Presseberichten werden die Unterergerinnungen nach diesem Jahre in Brüssel eine Konferenz über die Frage der internationalen Schulden und der Reparationen einberufen. Die Konferenz ist für die zweite Hälfte des November oder Anfang Dezember im Aussicht genommen. Eine Zwischenfrage der Unterergerinnungen über die Reparationsfrage wird der eigentlichen Konferenz vorangehen, um eine grundsätzliche Einigung der alliierten Regierungen zuzulande zu bringen. Man hofft auch auf die Teilnahme Amerikas.

Es ist äußerst ungewiss, ob die viel gesuchte Einigung der Entente auf der neuen der 16. Nachkriegskonferenz, erreicht wird. Noch zweifelhafter ist die Beteiligung der Vereinigten Staaten. Das Unterergerinnungen Amerikas denkt gar nicht daran, auf die Kriegsschulden der europäischen Staaten zu verzichten. Auch in den amerikanischen Finanzkreisen sind die Überstände gegen einen Schuldenschnitt noch immer sehr hart. So fehlen die Vorbereitungen für eine Verständigung in der Reparationsfrage; das Problem der Kriegsschulden bleibt ungelöst.

Nach demselben ist die Situation in der Frage der deutschen Zahlungsverpflichtungen. Bei bereits die letzte Berliner Konferenz einen Erfolg für die Entente gebracht, so ist heute England die Stellung durch die Orientierung in die nächsten Jahre gesichert. Lord George hat sich für die Beschleunigung in der Darlehenentlastung schwere Zugeständnisse in der Reparationsfrage machen müssen.

Das imperialistische Frankreich hat keine asiatische Trumpfkarte hinsichtlich der Zölle gesetzt, um sie im Spätherbst, bei der Entscheidung über den Zölle, überraschend hervorzuholen. Die deutsche Regierung sieht dieser Entscheidung außen und innen, in gleicher Weise hilflos, entgegen. Die deutschen Arbeiter aber müssen sich rufen, in die nächste Reparationsstreife mit härtesten Mitteln eingreifen zu lassen.

Der Umlagegetreidepreis für das Markenbrot wird erhöht

(Eigene Drahtmeldung)

München, 27. September. Wie der bayerische Landwirtschaftsminister Wechsler auf einer Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins mitteilte, verlangen die Bäcker als das mindeste 1600 Mark für Roggen, 1200 Mark für Weizen. Dieser Anstieg werde zurückzuführen, wenn die Preise im Parlament nicht abgelehnt werden.

Die Getreidepreise sollen also nicht nur für die kommende Abfertigung, sondern auch für die bereits geteilt und launigen Preiserhöhungen erhöht werden. Die Profite, die sie täglich einheimen, sind den Bäckern immer noch zu wenig, die Verzeuerung der Lebensmittel ist noch zu gering. Die Lebensmittel werden zu einem großen Teile zurückgehalten, bis die Preise noch weiter steigen können. Das gilt insbesondere für die Kartoffeln. Der Betriebsräte-Kongress wird das als eine seiner ersten Aufgaben haben müssen, die Mittel und Wege zu finden, Wucher und Sabotage der Großhändler unmöglich zu machen.

So schämt man die Republik

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 27. September. Der Student Werner Kieß, der am Montage Mathematisches Institut einen Unruhestreik herbeiführte und am Dienstag gegen Maximilian Harden beteiligt war, außerdem auch noch eine Reihe von Betrügereien unternommen hatte, ist gestern freigesprochen worden. Das Gericht hat in seinen Handlungen nichts Eigenartiges erblicken können.

Rußland wünscht eine Orientkonferenz

Karakans neue Note

Moskau, 27. September. Der stellvertretende Kommissar des Auswärtigen, der Genosse Karakan, hat an die Alliierten eine Note gerichtet, die die beabsichtigte Lage der Orientkonferenz zeigt und in der Rußland eine friedliche Lösung der Orientfrage im Interesse aller Völker fordert. Es heißt darin u. a.: Die Weltmächte, vor allem Großbritannien, weigern sich, der Türkei die Gebiete und die Meerengen zurückzugeben, die ihr unretierbar gehören. Rußland mit seinen Verbündeten, Georgien und der Ukraine, ist nach der Türkei das Land, das den ersten Platz unter denen einnimmt, die an der Freiheit der Meerengen interessiert sind.

Die Sowjetregierung erneuert daher ihre vorhergehenden Erklärungen, daß Rußland keinerlei Entscheidung anerkennen wird, die ohne seine Beteiligung und gegen seine Interessen gefaßt wird. Keine Entscheidung über die Meerengen ohne Rußland wird ebenfalls dauerhaft sein, sie wird nur neue Konflikte vorbereiten. Die Beteiligung der türkischen Hauptstädte durch Großbritannien und seine Alliierten gegen das türkische Volk, das türkische Meer und die

Stille Regierung, die lediglich verlangt, an ihren rechtmäßigen Sitz zurückzukehren, ist eine Annahme, die nur das größte Vertrauen betreffen kann.

Die preußische SPD-Landtagsfraktion unter Heilmanns Obhut

USPD- und SPD-Landtagsfraktion haben sich bereits vereinigt. Der Vorstand wurde demgemäß Krüger und Heilmann von der SPD, und Reich von der USPD.

Der lodende Sessel

Nicht nur Ministerportefolien, auch Stabtratsstellen über ein Unabhängige einen großen Reiz aus. Die Geheile auf Minister-Sessel streben die obere Bourgeoisie der gewöhnlichen USPD in den parlamentarischen Kampf hinein.

Die hilflose Außenhandelskontrolle

Weltmarktpreise im Inland - billige Preise im Ausland. Das Berliner Tageblatt vom 24. September stellt fest, daß mehr und mehr die Außenhandelskontrolle in Deutschland erreicht oder gar überholt haben.

Die Dritten im Bunde

Zu den Kohlenbaronen und den sozialdemokratischen Bergarbeiterführern, die nun den Bergarbeitern Überflüssigkeiten verlangen, gesellen sich zum Bergarbeiter die großen Unternehmerrichtungen im Bergbau.

Die Kohlenproduktion im August

Nach den endgültigen, jetzt mitgeteilten Förderungsziffern betrug die Kohlenproduktion im August 10,2 Millionen Tonnen gegen 9,2 im Juli.

Die Tintentulus der bürgerlichen Presse melden sich

Die Hauptverleumdung des Vereins „deutscherische Presse“ die am 23. und 24. September in Braunshweig tagte, nahm eine Entscheidung an, in der es u. a. heißt: Die verarmtenen Schriftsteller...

um ein Gehalt zu haben, daß die „gesellschaftliche Stellung“ der Redakteure entwertet, zeigt ihre Unfähigkeit in wirtschaftspolitischen Dingen.

Hat in Euerer Betriebe schon Versicherlaltung stattgefunden über die Tagung der Betriebsräte in Berlin?

Mitteilungsblätter kann man bestellen bei Erich Klein Schmidt, Berlin SW 48, Friedrichstr. 225, Postfach 10 Berlin NW 18, 140 157, Erich Klein Schmidt, Berlin, Per Stüd 5,00 M.

Die Wahlen in Polnisch-Oberhesien

Obgleich die Wahlen am schließlichen Seim in dem von Preußen abgetrennten Zeit Oberhesien bereits am vergangenen Sonntag stattgefunden haben, liegen bis jetzt noch immer endgültige Resultate nicht vor.

Gautag des Internationalen Bundes der Kriegsgesopfer

Besthin fand in Erfurt der zweite Gautag des Ganes Mitteldeutschland des Internationalen Bundes statt. Umfänglich waren 50 Delegierte, sowie verschiedene Gäste.

„Die gestern noch Bluthunde waren und Arbeiterblut, sind heute Kameraden.“

Mit diesen Worten empfangen die Soldaten der USPD, - nicht die Soldaten der SPD, ob wohl dem durchaus nichts im Wege standen und dies durchaus der Situation einproben hätte.

Ausland

Die Auflassungsercheinungen innerhalb des Palästinas machen sich schon in es zu erkennen. Es ist in Ferrara gekommen, wo sich die Palästinen in die Freunde der Grundbesitzer und der Landarbeiter spalteten.

Fororderungen der griechischen Kommunisten

Die Kommunistische Partei Griechenlands hat zusammen mit dem griechischen Gewerkschaftsbund einen Aufruf an das griechische Volk erlassen, der folgende Fororderungen formuliert: sofortige Demobilisierung, allgemeine Amnestie für politische und militärische Vergehen.

Der Generalstreik in Portugal

Die portugiesische Regierung wollte den Brotpreis erhöhen, und zwar sollten zwei Brote, ein hart erhöhter für die Weigen und ein weiches erhöhter für die Roggenbrot...

Sowjet-Rußland

Die Annullierung der alten Gelwertscheinen in Rußland. Moskau, 28. September. (Mosk. Wen.) Das Dekret der Sowjetregierung über die Annullierung der alten Gelwertscheine...

Der Bau von Lokomotiven in Rußland

Moskau, 28. September. In den nächsten drei Jahren soll die Petersburger Lokomotivfabrik wieder in Stand gesetzt werden.

Gautag des Internationalen Bundes der Kriegsgesopfer

Besthin fand in Erfurt der zweite Gautag des Ganes Mitteldeutschland des Internationalen Bundes statt. Umfänglich waren 50 Delegierte, sowie verschiedene Gäste.

Am zweiten Tage

Während im Mittelpunkt der Tagung die Referate der Genossen Jache, Heiler und Liedt.

Am zweiten Tage

Während im Mittelpunkt der Tagung die Referate der Genossen Jache, Heiler und Liedt. Genosse Jache sprach über das Thema: „Warum A. I. J. A. m. P.“ in anbaulicher Weise.

Am zweiten Tage

Während im Mittelpunkt der Tagung die Referate der Genossen Jache, Heiler und Liedt. Genosse Heiler sprach über das Thema: „Praktische Arbeit in der Organisation“.

Am zweiten Tage

Während im Mittelpunkt der Tagung die Referate der Genossen Jache, Heiler und Liedt. Das Referat des Genossen Liedt über die Einigungsverhandlungen erbrachte wieder einmal den klaren Beweis,

Am zweiten Tage

Während im Mittelpunkt der Tagung die Referate der Genossen Jache, Heiler und Liedt. Die letzten Verhandlungen nicht ihre Werten erfüllt haben, sondern lediglich Mittel sind, um die proletarischen Klassen die besten Kämpfer zu entscheiden.

Achtung, Funktionäre! Mittwoch, den 27. September, Funktionärstag. Alles muß erfolgen.

Das Gebot der Stunde! Die Arbeiterschaft ist empört über den kolossalen Preiswucher. Sie sucht nach einem Ausweg und fordert von ihren „berühmten“ Führern aus der Eisenstrasse Maßnahmen, die genügt bieten für die wirtschaftliche Inwertbindung des Preiswuchers und der Wahrung des Scrupels und Arbeiters. Die besten „Tajachenpolitiker“ im Arbeiterhaus sind diese Forderungen recht unheimlich und stört sie in ihrer Friedensabstufel. So gehen sie denn hin und machen sich über die Arbeiter lustig, verhöhnen den Kampf der Arbeiter, weil sie nicht vor kommen in den Wirtschaftseinrichtungen, und — labortieren! Anhalt hat angesichts der Notlage der Herr „Wirtschaftspolitiker“ sofort eine Kartellversammlung einberufen, um die Forderungen einer Preisabsenkung vorzulegen, beruft er seine getreuen Trabanten in Geheimniskammer zusammen, um dort nicht etwa die Maßnahmen zur Durchführung der wirtschaftlichen Arbeiterforderungen zu beraten, sondern lediglich auf die Kommunitäten zu hören. Arbeiter, laßt Euch das nicht mehr länger

gefallen! Mit diesen Papageien des Internationertums muß eine deutsche Sprache geredet werden. Fordert sofort eine Preisabsenkung! Fordert eine Kartellpolitik! Die Gutmann und Kommitter zwei Monate lang labortieren und rechnen mit diesen öffentlichenerrat Curer Interellen aus! Ich fürchte die Beschlüsse der letzten Funktionärstage der Chemie. Die gute Gist wird durchzuführen. Wenn es sein muß, über die Käpfe Gutmanns und seines ganzen Trabantenheeres hinweg! Macht endlich ein Ende mit diesem Verant!

Achtung, Genossen im Bergbau! Donnerstag, den 28. September, nachmittags 5 Uhr, im „Richt Wismar“ Versammlung aller Genossen im Bergbau. Erscheinen jedes Genossen im Pflicht!

Friedersdorf
Ein Jugendessen niedergeschossen! Wie uns mitgeteilt wird, ist am Sonnabendabend der Jugendgenosse Otto Dörmes, als er im Wald mit seinen zwei Brüdern einen Handwagen voll Holz machte, von dem Förster Sadike des Barons

von Burgkennh hinterhältig niedergeschossen worden. Dörmes land auf den Knien sofort tot, im Augenblick fragte auch schon der Schuß; er brach sofort zusammen. Ihm ist die volle Schrotladung in den Rücken gedrungen. Der Förster suchte, als er Dörmes an den Knien liegen sah, sofort das Weite. Dörmes ist 17 Jahre alt, der eine Bruder geht noch zur Schule. Seine Mutter, eine Witwe, befindet sich in einer Ungewöhnlichkeit. Der Schwerverwundete wurde nach dem Krankenhaus Bitterfeld gebracht. Der Förster Sadike scheint ein recht gefählicher Mensch zu sein. Er soll schon einmal hinter Kindern hergeschossen haben, so daß ihnen die Augen nur so um die Ohren pfliffen. Bei dem Verkauf von Reiffsholz hat er sich stets als getreuer Fribolin seines Herrn gezeigt; seine Aussage: „Der Herr Baron braucht Geld, der Herr Baron braucht Geld!“, wobei er sich vergrößert die Hände reibt, ließen ihn in einem sonderbaren Licht erscheinen. Die Friedersdorfer Arbeiterschaft ist wegen dieser feigen Tat sehr erregt. Wir müssen verlangen, daß dieser gemeingefährliche Mensch sofort dingfest gemacht und hinter Schloß und Riegel gebracht wird.

A. B. D

Kommunistische Partei Deutschlands
Bezirksleitung für Halle-Merseburg.
Barren und Halle: Verbandsbüro 14, Dezember 1923. — 8. Oberstr. 20, Halle. — Sekretär: Fritz Schmidt, Bezirks-Sekretär: Wilhelm Seifert. Telefon 595. — Sonntags nachmittags 6 Uhr.

Berammungen.
Bezirksleitung, Kreisleitung Saalekreis, Ortsleitung Halle und Wittenberg, Halle, — Halle: Sonntags 30. Sept. abends 8 Uhr, 5 Uhr: Gemeinliche Sitzung.
Dietrichshaus.

Barren: Verbandsbüro 14, Dezember 1923. — 8. Oberstr. 20, Halle. — Sekretär: Fritz Schmidt, Bezirks-Sekretär: Wilhelm Seifert. Telefon 595. — Sonntags nachmittags 6 Uhr.

Orts- u. Bezirks-Versammlungen. Donnerstag, den 28. September, nachmittags 5 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Sitzung.

Kommunistische Eisenbahner. Freitag, den 29. September, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Sitzung. — Das nachstehende Material muß unbedingt abgelesen werden.

Dietrichshaus, Halle! Die für Donnerstag folgenden Bezirksversammlungen finden aus im Interesse der Betriebs-Eisenbahner.

Dietrichshaus, Halle! Freitag, den 29. September, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Samstag, den 30. September, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Sonntag, den 1. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Montag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Dienstag, den 3. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Mittwoch, den 4. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Donnerstag, den 5. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Freitag, den 6. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Samstag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Sonntag, den 8. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Montag, den 9. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dietrichshaus, Halle! Dienstag, den 10. Oktober, abends 7 Uhr, in der „Arbeiter-Gemeinschaft“: Wichtige Versammlung.

Dr. Thompson's
Seifen- Pulver
bestes Waschmittel
Ein junges Mädchen wäscht in einem Waschkübel, umgeben von Dr. Thompson's Seifenpulverpackungen.

Schokoladen
Zuckerwaren usw.
Bahran & Co., Markt 6, Leipzig

Stadt-Theater. Sonntag, den 29. Sept., 8 Uhr: Die Feindin. — Montag, den 30. Sept., 8 Uhr: Die Feindin.

Allg. Konsum-Verein
zu Leitzin b. Halle (S.)
a. G. m. b. H.
Vorsitzender: Dr. Otto

Lassen Sie sich nicht durch Zahlen täuschen!
Zumpen, Knochen, Papierabfälle, Zeitung, Eisen, Zelle und andere Rohprodukte. 8575
E. Günther, Grötelweg 8, Telefon 6130

Optiker C. Schaefer
Große Steinstraße 29
alle Arten für Krankenkassen.

Fabrikhandtücher, 1 Meter lang, 65,00 Mark.
Dam.-Hinteröde, 3871, 350,00 Mark.
Herrn- u. Dam.-Zutertische, 3869, 1000 Mark.
Herren- u. Dam.-Zutertische, 3869, 1000 Mark.

Arbeitsmarkt
Maurer und Zimmerleute
Höhn & Radtzig, Baugehilfen-Grüßers.

Bekanntmachung.
Auf den Bericht vom 22. August d. J. 18287.
Zu den Beschlägen der höchsten Körperlichkeiten vom 22. Mai und 24. Juni d. J., welche vom 1. April 1922 an Gültigkeit erhalten, ist die Wohnungszulassung in Halle vom 7. d. d. des Jahres 1923 die Gültigkeit erlangt.
Merzburg, den 8. September 1922.
Der Preussische Regierungspräsident.
In Vertretung: Genl. Intendant.
Verantwortlich: 650

Genosse eine Ladung neuer
Anschlüsse zur Produktiv-Genossenschaft — Bestimme sofort!
Genosse

KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen billigen und guten Lesestoff.
Behrend — Unterhaltend
Jedes Mitglied erhält jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller, außerdem Preisvergünstigungen beim Besuch aller Kosmos-Veranstaltungen.
Zu beziehen durch: Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, a.G.m.b.H., Abteilung: Halle-Zentral-Buchhandlung, Halle a. S., Leberstraße 14 und deren Filialen.
Vollbuchhandlung Halle a. S., Herz 42/44.
Vollbuchhandlung Merseburg, Markt 7.
Vollbuchhandlung Elsterberg, Breiter Weg 8.
Vollbuchhandlung Zeitz, Bismarckstraße 4.
Vollbuchhandlung Weißenfels, Damstraße 16.
Rath, K. Burgstr. 24, Pörschschichtstraße 4.

Zugbälle
609 Spezialität, die König-Kornschreiber anerkannt einträglich.
Jungmann-Bälle
Sportartikel
Fußballstiefel
Gute Ware, Größe S. bis 44.
J. Schäfer & Cie., Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 40, (Eingang Kaulenberg).

Haus
mit Stütz, Gr. Hof u. Gart. lot, zu verkaufen. Off. unt. Kl. 3867 an d. Exp. d. 34.
Photographien
Hans Schellenberg
Foto. Atelier
Gr. Steinstr. 16
gegenüb. Cafe Kaiser.
Merkmaleiden, Grouneiden, Wangen und Darm-Brandflecken 610
wird mit Erfolg geheilt
Hypodermis, S. pl. E.
Sprachzeit: Täglich 4 bis 7 Uhr, Sonntags 9 bis 11 Uhr.

Bekanntmachung.
Die gemäß §§ 36 und 86 des Genossenschaftsgesetzes vom 20. Juni 1923 (§ 36 S. 3, § 71) für den Statutierten Gesetzen angelegte Urliste derjenigen Personen, die im Kalenderjahr 1923 zum Stamme eines Schöpfers der Genossenschaft gehören, werden hiermit in der Zeit vom 28. September bis 4. Oktober d. J. während der Dienststunden im Zimmer 12 des Rathauses zur Einsicht offengelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können innerhalb der Auslegungzeit schriftlich oder zu Protokoll bei uns angebracht werden.
Eisenleben, den 26. September 1922.
Der Magistrat. 651

Ausfäulen!
Gendarmen u. Genossen!
Achtung! Einwohner v. Halle-Süd!
Werden Ihre Rohprodukte reell gemessen und mit den höchsten Preisen bezahlt?
Nur Hochstraße 10
bei Kupfernagel.
Alle Parteischriften empfanglich bei

Achtung! Einwohner v. Halle-Süd!
Werden Ihre Rohprodukte reell gemessen und mit den höchsten Preisen bezahlt?
Nur Hochstraße 10
bei Kupfernagel.
Alle Parteischriften empfanglich bei

KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen billigen und guten Lesestoff.
Behrend — Unterhaltend
Jedes Mitglied erhält jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller, außerdem Preisvergünstigungen beim Besuch aller Kosmos-Veranstaltungen.
Zu beziehen durch: Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, a.G.m.b.H., Abteilung: Halle-Zentral-Buchhandlung, Halle a. S., Leberstraße 14 und deren Filialen.
Vollbuchhandlung Halle a. S., Herz 42/44.
Vollbuchhandlung Merseburg, Markt 7.
Vollbuchhandlung Elsterberg, Breiter Weg 8.
Vollbuchhandlung Zeitz, Bismarckstraße 4.
Vollbuchhandlung Weißenfels, Damstraße 16.
Rath, K. Burgstr. 24, Pörschschichtstraße 4.

Zugbälle
609 Spezialität, die König-Kornschreiber anerkannt einträglich.
Jungmann-Bälle
Sportartikel
Fußballstiefel
Gute Ware, Größe S. bis 44.
J. Schäfer & Cie., Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 40, (Eingang Kaulenberg).

Haus
mit Stütz, Gr. Hof u. Gart. lot, zu verkaufen. Off. unt. Kl. 3867 an d. Exp. d. 34.
Photographien
Hans Schellenberg
Foto. Atelier
Gr. Steinstr. 16
gegenüb. Cafe Kaiser.
Merkmaleiden, Grouneiden, Wangen und Darm-Brandflecken 610
wird mit Erfolg geheilt
Hypodermis, S. pl. E.
Sprachzeit: Täglich 4 bis 7 Uhr, Sonntags 9 bis 11 Uhr.

Bekanntmachung.
Die gemäß §§ 36 und 86 des Genossenschaftsgesetzes vom 20. Juni 1923 (§ 36 S. 3, § 71) für den Statutierten Gesetzen angelegte Urliste derjenigen Personen, die im Kalenderjahr 1923 zum Stamme eines Schöpfers der Genossenschaft gehören, werden hiermit in der Zeit vom 28. September bis 4. Oktober d. J. während der Dienststunden im Zimmer 12 des Rathauses zur Einsicht offengelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können innerhalb der Auslegungzeit schriftlich oder zu Protokoll bei uns angebracht werden.
Eisenleben, den 26. September 1922.
Der Magistrat. 651

